

# Zum Abschluss Cannabis-Aktionstage

**ZUSAMMENARBEIT** Drogenpräventions-Projekt hat insgesamt 700 Schüler erreicht

**NEU-ANSPACH** (ugo). In der abschließenden Pressekonferenz zum gemeinsamen Projekt des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis in Usingen, der Stadt Neu-Anspach, der ARS und des Lions Clubs Usingen-Saalburg wurde eine positive Bilanz gezogen.

Auch eine Kleinstadt wie Neu-Anspach muss sich mittlerweile vermehrt mit der Drogenproblematik befassen. Vor fünf Jahren hat die Kommune in diesem Zusammenhang eine Stelle für einen Streetworker geschaffen. Da man auf die Dealer keinen Einfluss habe, stehe die Aufklärung und Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen an erster Stelle, erklärte Frank Vogel, Leiter des städtischen Leistungsbereiches Familie, Sport und Kultur. Das sollte möglichst früh beginnen, denn schon im Kindergartenalter sind Familien mit Suchtverhalten konfrontiert, wenn es um Fernsehen, Internet und Smartphone geht. Eine erste Veranstaltung des Arbeitskreises im Juni des vergangenen Jahres informierte daher Eltern über die Möglichkeiten zum Einfluss auf die Medien-Kompetenz der Kinder.

Im August 2014 folgte eine gut besuchte Veranstaltung zum Thema „Grenzen setzen mit Herz“ im Neu-

Anspacher Bürgerhaus. Im Gespräch mit den Teilnehmern wurden Optionen der Einflussnahme auf problematisches Verhalten diskutiert. Bei Alkohol, Nikotin und Cannabiskonsum gilt es Jugendliche in einem Alter zu erreichen, in dem Suchtprävention noch greift, ist ARS-Projektleiter Stefan Sander überzeugt. Die Angebote im November vergangenen Jahres richteten sich dementsprechend an Jugendliche der achten und neunten Klasse. In diesem Zusammenhang wurden die Jugendfilmtage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erstmals in Neu-Anspach durchgeführt.

Insgesamt 700 Schüler der ARS, CWS und der Saalburgschule nahmen an den Mitmachaktionen und Filmvorführungen im Bürgerhaus teil. Waren die Jugendfilmtage vor allem auf den Nikotin- und Alkoholmissbrauch fokussiert, so legte der Informationsabend „Jugend sucht – Suchtmittelkonsum im Jugendalter“ den Schwerpunkt auf den Konsum von Cannabis-Produkten. Abschluss des Projektes waren in dieser Woche zwei „Cannabis-Aktionstage“ in den achten Klassen der ARS. Bei den Schülern besonders gut angekommen ist hier, dass keine Lehrer, sondern nur die Übungsleiter mit vor Ort waren und so ein offenerer

Austausch stattfinden konnte. Auch diese Aktion wurde, wie alle anderen, von den Akteuren und Teilnehmenden durchweg positiv beurteilt. Zielsetzung aller Aktionen ist im Übrigen nicht das Verbot, sondern der richtige Umgang mit potenziellen Substanzen und Medien. Genießen statt abhängig zu werden, lautet das Motto.

## Unterstützung

Der Lions Club Usingen-Saalburg hatte das zweijährige Projekt unterstützt und so erst möglich gemacht. „Past“-Präsident Roland Linnemann war bei der Auswahl des Projektes damals beeindruckt vom selbst erarbeiteten Konzept des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe zum Thema Cannabis. Zusammen mit dem diesjährigen Präsidenten Heinz Markert kam er mit einem Scheck über 1000 Euro zum Pressetermin.

Gesamtprojektleiterin Bärbel Debus vom ZJS in Usingen hofft nun, dass die Kooperation dieses Gremiums aus Verantwortlichen von Stadt, Schule, des Lions Clubs und der eigenen Institution weitergeht. Eine solch außergewöhnlich gute Zusammenarbeit sei keinesfalls selbstverständlich.



Mit Unterstützung des Lions Clubs Usingen Saalburg konnte das Suchtpräventionsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden. Die Beteiligten von ARS und Stadt freuen sich im Hintergrund über den Scheck für das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis in Usingen, den Heinz Markert (links) und Roland Linnemann vom Lions Club an die Gesamtprojektleiterin Bärbel Debus vom ZJS übergeben.

Foto: Golbs